

Soziale Nervenschwäche.

Wir leben im Zeitalter der sozialen Evolution, und Insofern werden die gesplitteten Massen der Parteienkämpfer den Abschnitt des nahen Wahlkampfes bedeuten, in welchem diese sogenannte Selbstforderung unstritten wird.

Allerdings, um das vorweg zu nehmen:

Was ihr den Geist der Zeiten heißt,
Das ist im Grund der Herzen eigener Geist,
In dem die Zeiten sich bespiegeln.

Und in der Tat gibt es wohl nur wenige Ideen des politischen und wirtschaftlichen Lebens, mit denen vorzüglich und so häufig so viel gleichzeitiger Unzufriedenheit getrieben wurde und wird, wie das mit dem Begriff „sozial“ geschieht.

Das lateinische Wort socius bedeutet ursprünglich Bundesgenosse; es weitet sich in moderner Fassung zum Vorstellungskreis von der idealen Volksgemeinschaft, alle jene als eines großen Bundes Glieder umschlingend, die gleicher Sitte, gleicher Sprache, gleichen Blutes sind. Das begriffliche Widerspiel dieses naturgegebenen „sozialen“ Zustandes liegt in der Formel: Proletariat aller Länder, vereinigt euch!, jener Zweckverbindung der Worte Klassenkampf und Internationale. Wer sich zum Klassenkämpferischen Internationalismus bekennt, der streift demnach sein Volkstum von sich ab, der tritt logisch aus dem Ring der Volksgenossen hinaus; denn das marxistische schließt das natürliche — nicht künstlich konstruierte — soziale Prinzip aus und umgekehrt. Der soziale Gedanke ist mithin wesentlicher Bestandteil des nationalen. Aus dem letzteren aber quellen zwei Pflichtenfolgerungen um so stärker, je höher wir ihn bewerten: Ehrlichkeit gegenüber dem Volksgenossen und Disziplin gegenüber der natürlichen und heute allenthalben künstlich hochgeschraubten Begehrlichkeit des Volksgenossen. Denn am Ende hängen wir doch ab von den geistigen Gestaltungen, die wir selber schaffen.

Es erübrigt sich, von der prinzipiellen Unethlichkeit zu sprechen, jenem dogmatischen Voratz zur Utopie, die unsere marxistischen Parteien aller Farben kennzeichnen. Aber man soll sich auch hüten, den noch Ansehens im Volk deutschen Volkstum ringenden Teil der Arbeitnehmerschaft jähfällig oder meinetwegen gutwillig zu täuschen durch nationale Verbrüderung sozialer Forderungen, die in Wahrheit sozialistisch sind und mit diesen den Dilettantismus volkswirtschaftlicher Gedankengänge und die praktische Undurchführbarkeit gemein haben. Die Herüberleitung der roten Flut in ein volkstümliches Flussbett, wie sie in Russland gescheitert ist, wäre auch für uns eine Tat von ungeheurer historischer Tragweite, aber sie muß letzten Endes nicht nur unfruchtbar bleiben, sondern würde sich wahrscheinlich einmal fürchtbar rächen, wenn sie behaftet bleibt mit jener sozialen Nervenschwäche, jener verhängnisvollen Dalkheit, die den schonungslosen Mut zur Konsequenz nicht finden kann, den mit Lenin's, der seinem national gewordenen Kommunismus Klipp und klar erklärte: es geht nicht! der soziale Teil unseres Programms ist unausführbar.

Bei der Behandlung des bedenklichsten unserer Zeitprobleme reicht die subjektive Ehrlichkeit nicht aus, nur allzu nahe liegt die Gefahr, daß zum volklich verdoelblichen Irrtum wird

... der Herzen eigener Geist,
in dem die Zeiten sich bespiegeln.

Denn Politik ist die Kunst des Möglichen. Politik treiben heißt innerhalb der Grenzen des Möglichen bleiben. Erreichbares erstreben, Nichts darauf nehmen, was nach Maßgabe der Wirklichkeit, ihrer Bedürfnisse und Notwendigkeiten, erfüllt werden kann. Wo der Soziologe — gleichgültig ob Marxist oder nicht — über diesen Rahmen hinausstreift, da beginnt die Sphäre des Radikalismus. Letzterer stellt gewöhnlich allgemeine Gedanken, Grundzüge, Programme auf ohne Rücksicht auf die tatsächlich vorhandenen Zustände. Diese innerliche Unsicherheit aber muß sich naturgemäß in demagogisch-propagandistischen Formen materialisieren. Ein Beispiel für viele: der „Reichswart“ des freiparteilichen Grafen Reventlow brachte unlangst folgende Spekulation auf die Geistesverfassung der zu umwerbenden Masse: „Der Unternehmer arbeitet niemals; er genießt stets arbeitsloses Einkommen, denn er lebt von demjenigen Teil des Arbeitsertrages seiner Angestellten und Arbeiter, den er diesen auf Grund seiner wirtschaftlichen Überlegenheit vorenthält. Eitliche Berechtigung ist ihm nur in ganz geringem Umfange zugesprochen, und daher müssen die Arbeitnehmer grundsätzlich danach streben, das Unternehmertum allmählich aus der Wirtschaft auszuschalten und an Stelle der Unternehmerwirtschaft andere Wirtschaftsmethoden einzuführen.“ (Reichswart Nr. 10, Jg. 1923.)

Adel im Bauernblut.

Roman eines Westfalen von Georg Heinrich Laub.
(36. Fortsetzung.)

Die Stimme der Schreihenden zitterte. Der Alte nahm das Gesicht und schaute dann unwillkürlich der Geberin Hand an seine Lippen. Wortlos betrachtete er die kostbare, reich mit Steinen verzierte und mit einer Widmung versehenen Uhr.

Endlich erhob er sich und wandte sich zum Gehen. Noch einmal hörte er von allen Seiten herzliche Worte. — Worte, die ihm wie Balsam in das Herz fielen! — So schied der treue Brinkmann aus Schloß Uhlenhorst.

27.

Als Thedo Starke an einem der schönen Frühlingstage, die diesmal schon im April sich einstellten, frühmorgens erwachte, war in ihm der Entschluß zur Reise gebräut worden, seinen Bruder Fritz, der eben das zwanzigste Jahr überschritten hatte, fortan in die Leistung der Arbeit des Hofes einzuführen. Beim Frühstück sagte er denn auch zu ihm:

„Fritz, laß heut dein Pferd fatten; wir wollen zusammen über die Felder reiten.“

Dem Jüngeren, der seinem erwachsenen Halbbruder sehr zugetan war, dachte das Herz. Ungebuldig vor Erwartung hatte er sich beritten gemacht, ehe noch Thedo aus dem Hause getreten war.

„Ich will dir heute zeigen, welche Ausdehnung der Hof hat. Merke dir genau die Grenzen, Fritz!“ sagte der Ältere und dann ritt man, voll Hochgenusses den Jauer des Morgens ausstehend, querfeldein.

Als der nachgeborene Sohn hätte Fritz eigentlich, wie es die Ueberlieferung war, einen „gelehrten Beruf“ erlernen können. Aber der junge Mann war Landwirt aus Beruf, aus ganzer Seele. Thedo hatte seiner Mutter beim Erntefest an- „Atia aisaat: Er

Damit ist eine der zahlreichsten Menschensocialen Verhältnisse zum Radikalismus geschlagen, ohne daß von der Heiligung der Mittel mit Beziehung auf den Zweck die Rede sein kann. Der letzte Sieg wird auch hier bei der abgeklärten Objektivität liegen, die nur da erreichbar ist, wo Liebe zu Volk und Vaterland sich mit wissenschaftlich gesulter Erkenntnis der inneren Zusammenhänge und daraus fließender reiflicher Urteilskraft vereinigen. Zur Lösung der gigantischen Aufgaben auch auf sozialem Gebiete, die wir vor uns haben, sind höhere Kräfte erforderlich, als sie die in jeder Hinsicht verunkeltete Welt freizumachen vermag: die Einschaltung des christlichen Gewissens. Je mehr unser Volk sich verinnerlicht, je mehr es im Geist des lebendigen Christentums die Baugrundstoffe findet, deren es in Staat und Wirtschaft bedarf, desto eher wird es zur Tugend und zu jenem geläuterten sozialen Empfinden emporsteigen, aus dem letzten Endes die sittlich-nationale Wiederbringung aller heraufblüht. Dr. H. Hue.

Berlin, 2. April. Wie heute an der Börse bekannt wurde, hat die kleine Berliner Bankfirma Hans J. Liebhart ihre Zahlungen eingestellt. Außerdem werden aus Düsseldorf die Zahlungen Einstellung einer dortigen größeren Bankfirma, die erst vor wenigen Jahren gegründet worden ist, und Zahlungsschwierigkeiten weiterer Firmen gemeldet.

Berlin, 2. April. Nachdem der auf ein Einvernehmen mit der bayerischen Volkspartei für die Reichstagswahlen hinzielende Vorschlag in der Bayerischen Volkspartei-Korrespondenz abgelehnt worden ist, hat die Reichsparteileitung der deutschen Zentrumspartei beschlossen, in allen 4 bayerischen Reichstagswahlkreisen eigene Zentrumskandidaten aufzustellen.

Berlin, 2. April. Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Wagmann wurde zum Präsidenten des Statistischen Reichsamts ernannt.

Hamburg, 2. April. Im Streik der Arbeiter der Fließschiffwerften, die seit Ende Februar angesperrt sind, ist ein Schiedsgericht gebildet worden. Der einen Stundenarbeitslohn von 60 Pfennig bei 48stündiger Wochenarbeitszeit vorsieht. Ferner ist auf Anfordern 1 Stunde Mehrarbeit zu leisten. Bei den ebenfalls im Streik befindlichen Arbeitern der Seeschiffswerften sind neue Verhandlungen noch nicht eingeleitet.

Helm, 2. April. Die auf gestern in Düsseldorf anderwärts besprochene zwischen der A. L. C. und dem Scherenschnitt des Ruhrbergbaus ist in letzter Stunde bis auf weiteres vertagt worden. Sie wird voraussichtlich am 8. oder 9. April stattfinden.

Böhm, 2. April. Das Uebersichtstabelle von der wurde seitens der vier Bergarbeiterverbände zum 15. April gekündigt.

New York, 2. April. Die „New York Tribune“ aus Washington meldet, bezeugt die Resolution betr. die Zahlung von 10 Millionen Dollar für das Deutsche Hilfswerk in der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten heftiger Opposition. Es wurde u. a. geltend gemacht, daß Sparmaßnahme geboten sei. Auch wurde darauf hingewiesen, daß eine Anzahl von wohlhabenden Deutschen ihr Geld verschwenderisch ausgeben.

Aus den Parteien.

Der von der Deutschen Volkspartei im 33. Wahlkreis im schwarz-weiß-rot geschmückten Saale des Kaufmännischen Vereinshauses in Chemnitz stattgefundenen Bismarckabend war von Tausenden besucht. Selbst aus der weiteren Umgebung, so aus Aue, waren zahlreiche Anhänger der Partei erschienen. Die Festrede hielt Reichsaussenminister Dr. Stresemann.

Ausgehend von dem Geburtstag Bismarcks gab er ein Bild des Realpolitikers Bismarck, dessen Größe darin bestand hätte, die äußeren und inneren politischen Dinge vom Standpunkte der Realpolitik zu meistern. Diejenigen, die in Bismarck nur den Mann von Blut und Eisen sahen und ihn gewissermaßen als Gewaltpolitiker hinstellten, verkannten sein Wesen. Der Nihilistischer Friede, der im beständigen geistigen Kampfe mit dem preussischen Kaiser und gegen den Willen der preussischen Militärs Bismarcks Werk war, die Reichsverfassung des neuen Deutschen Reiches zeigten Bismarck als den genialen Kompromißpolitiker, der sich mit aller Entschiedenheit gegen eine die realen Verhältnisse und Imponderabilien übersehende Politik wandte. Bismarcks Innenpolitik gab den Freihandel auf, als die Schuttpolitik notwendig wurde, drach den Kulturkampf ab, als er eine Gefahr für Deutschlands Einheit geworden war, suchte die Bundesgenossen da, wo er sie fand. Ueber die Doktrin hat niemand so sehr gepöppelt wie Bismarck, der davon sprach, daß es Zeiten gebe, in denen man liberal, und Zeiten, in denen man diktatorisch regieren müsse.

Bismarcks Mahnruf in Jena, der das deutsche Volk aufforderte, das Parlament nicht zu weit ausschalten zu lassen, zeigt ebenso wie sein Verlangen nach Indemnität nach dem großen Siege über Oesterreich, wie fern es ihm lag, das Parlament zu beseitigen, wie sehr er vielmehr verstand, es zu gebrauchen. Diejenigen, die sich heute auf

Bismarck beziehen, übersehen diese Seiten seines Wesens. Bismarck wäre der erste gewesen, der die Konsequenzen aus unserer heutigen außenpolitischen Lage gezogen hätte. Wenn uns die Waffen fehlen, muß eine große nationale Einheit des deutschen Volkes uns dasjenige an moralischer Kraft geben, was wir brauchen, um die Stimme eines Sechsigmillionenvolkes gegen alle Vergewaltigung erschallen zu lassen. Dazu aber gehört eine Politik, die auf Einigung des Volkes hinzielt und nicht auf seine Zerreißung. Wenn die Deutsche Volkspartei auf dem Standpunkt stand, daß mit der Sozialdemokratie in ihrer heutigen Zusammenfassung fruchtbarer Reichspolitik nicht getrieben werden könne, so sei das ein Ausdruck der tatsächlichen politischen Lage und habe nichts mit einer Politik zu tun, die das deutsche Volk in nationale und internationale Haltungen zerreißt. Schließlich hätte nur die deutsche Volkseinheit bei den Abstimmungen im Westen und Osten unseres Vaterlandes uns deutsche Gebiete gerettet. Wer da glaube, daß wir sie heute nicht mehr brauchen, wisse nicht, vor welchen Entschlüssen wir vielleicht auch in Bezug auf andere deutsche Gebiete noch stehen könnten.

Im Anschluß an die Gedankengänge seiner in Hannover gehaltenen Parteitagrede verbreitete sich der Reichsaussenminister absonderlich über die Notwendigkeit einer realen Außenpolitik, die Opfer in vernünftigen Grenzen übernehme, um dadurch die Volksgenossen von Rhein und Ruhr aus ihrer jetzigen Lage zu befreien. Für diese Bestrebungen übernehme, um dadurch die Volksgenossen von Rhein und Ruhr aus ihrer jetzigen Lage zu befreien. Für diese Bestrebungen übernehme, um dadurch die Volksgenossen von Rhein und Ruhr aus ihrer jetzigen Lage zu befreien. Für diese Bestrebungen übernehme, um dadurch die Volksgenossen von Rhein und Ruhr aus ihrer jetzigen Lage zu befreien.

Der Parteitag der Deutschnationalen.

Hamburg, 2. April. Auf dem Parteitag der Deutschnationalen erklärte Dr. Heilerich in einer längeren Rede, der Reichstag habe sich vom ersten Tage dagegen gemehrt, mit den Deutschnationalen zusammenzuarbeiten. Könne man da von negativer und verantwortungsvoller Opposition der Deutschnationalen sprechen? Von den Mittelparteien, abgesehen von den Demokraten, habe sich niemand mehr einer Regierung mit den Deutschnationalen zusammenzuarbeiten, als gerade Herr Stresemann. Wer positiv gerichtet sei in seinem inneren Wesen, wie die Deutschnationale Partei, der könne sich nach produktiver Arbeit, dem sei Opposition ein bitteres Brot. Stresemann habe die Schaffung der Rentenmark als die größte Tat der Regierung seit der Revolution bezeichnet. Die Regierung Stresemann sollte sich aber diese Tat nicht auf ihr Konto schreiben. Die Vorklässe seien vom Redner selbst ausgegangen. Er habe damit nicht der Regierung Stresemann das Leben verlängert, sondern die Rentenmark habe dem deutschen Volke das Leben gerettet.

Reichstagsabgeordneter Hartwig erklärte als Vorsitzender des Deutschnationalen Arbeiterverbandes, der Sozialdemokratie sei die Masse vom Gesicht gerissen. Die Deutschnationale Volkspartei zähle heute die meisten Arbeiter in ihren Reihen. Sie mache das Deutsche Reich nicht nur von roten Ketten, sondern auch von Klauenketten frei.

Landtagsabgeordneter Schlang-Schönningh sprach über das Thema „Börslich und vaterländisch“. Der Redner erklärte, die deutsche Revolution habe auch nachträglich nicht ihren Befähigungsmaßweis erbracht. Fehler habe natürlich auch der alte deutsche Staat gehabt, wie alles Menschenweil. Unsere Revolution dagegen habe den Nationalholz abgelehnt, weil sie getragen wurde von dem Geiste des Juden Marx, der kein Vaterland kannte. Heute wende sich die Deutschnationale Volkspartei an die Jugend, um sie zu freier Kampfbewegung zusammenzufassen und damit die staatsmännliche Erziehung des Alten zu verbinden. Der Redner bat die Jugend, sich nicht verbittern zu lassen, denn das arme Vaterland könne nichts dafür, daß es so schlecht beherrscht werde. Redner schloß dankend, was die Deutschnationale Partei als solche für den volklichen Gedanken in den letzten Jahren getan habe. Er hielt den gewalttätigen Umsturz der demokratischen Staatsform nicht für notwendig, weil diese eines Tages von selbst hinfalle und bekannte sich zum deutschen Kaiserthum. Die Deutschnationale Partei habe die Aufgabe, die gesplittete volkliche Bewegung zusammenzufassen.

An diese mit stürmischem Beifall ausgenommene Rede schlossen sich Ausführungen des Fürsten Otto von Bismarck. Der Redner bekannte sich als Vertreter der deutschen Bismarckjugend unter lebhaftem Beifall der Versammlung zu den Grundgedanken der Deutschnationalen Volkspartei.

Nachdem noch der Vorsitzende der Ortsgruppe Buenos Aires, Swartz, das Treuegelöbnis der Auslandsdeutschen, das Mitglied des Danziger Parlaments Schwandtman die Größe der Freien Stadt Danzig, sowie ein Redner aus A. S. die Größe des besetzten Gebietes übermittelte hatte, wurden die Verhandlungen mit einem Schlußwort Bergrats geschlossen, der dem Wunsch Ausdruck gab, daß alle begeistert in den Wahlkampf gehen mögen.

Die Kandidatenliste der DSDP. im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau hat jetzt folgende endgültige Zusammenfassung erfahren: 1. Heinrich Strödel, 2. Max Sendewitz, 3. Bernhard Kuhnt, 4. Dr. Paul Drot, 5. Daniel Stücken, 6. Hermann Mollenhuth, 7. Postsekretär Emil Lesche, 8. Georg Graupe, 9. Fritz Wielig.

Der Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei findet am 5. und 6. April in Weimar statt.

ist ein besserer Landwirt als ich; er ist mit allen Weidanken dabei; in einigen Jahren kann er mich vertreten. Wie er da auf dem Pferde neben ihm ritt, eine halbe Länge zurückbleibend, damit er des Bruders Worte hören konnte, prall umspannt von der wolkigen Koppe, auf dem krausen Haar eine tüchene Mütze, sah er wie der geborene Landwirt aus. Das Auge, das klar und froh in die Welt blickte, verriet, daß er auf all die kleinen Zeichen achtete, vermittelst derer der Landwirt errät, was die nächsten Tage und Wind und Wetter bringen. In Thedos Schule war er gründlich theoretisch und praktisch ausgebildet worden, so daß er am Finger aufzählen konnte, wann die einzelnen Fruchtarten geerntet und geerntet wurden, aber auch wußte, wo und wie man sie am besten verwertete, welches Bodens sie bedürften und welche Art für einen bestimmten Landcharakter die gewinnbringendste sei.

Eine Stunde etwa waren sie geritten und hatten erst den Hogen um das Wiesenterrain gemacht, dessen letzter Hügel bis an die Wassermühle heranreichte, die schon in dieser frühen Morgenstunde fleißig mahlte.

„Säh do — Korl!“ sagte Fritz, der mit scharfem Auge auf dem steinigen Terrain am Berghang jenseits der Ruhe den Schiefer erkannte, der auf dem Wege zu seinen Futterplätzen war.

„Ich sehe ihn nicht — ich fürchte, meine Augen werden schwächer,“ meinte Thedo wie zu sich selbst. „Kannst du of den Jungen seih'n?“

„So — Franz is dichte bi em,“ antwortete der Gefragte.

Nach einem kurzen Mitt hatten sie die Felder erreicht und sahen nun so recht, daß es Frühling sei — die Zeit zur Saat.

„Ein Sämann ging aus, seinen Samen zu säen!“ sagte der jüngere Starke.

„Fritz, die Zeit ist vorbei, in der die Leute den Samen selbst auskreuten. Ich hab's noch gesehen und selbst getan; du und unsere Nachkommen werden alles mit der Maschine besorgen.“

„Früher war's schöner — heute ist's gewinnbringender.“

„Schöner war's früher“, bestätigte Thedo, in dem der Loet rege wurde. „Ja, es war ein unbeschreiblich köstliches Gefühl, den Samen Handvoll für Handvoll auszustreuen mit dem Gedanken: in einigen Monaten gibt dir Gott das Zwanzigfache wieder.“

Als sie näherkamen, sahen sie die Maschinen arbeiten. Einige Streifen, die sich morgenweit ausdehnten, trugen schon das grüne Kleid überwinterter Saat. Andere wurden mittelfast schnell arbeitender elektrischer Pflüge bearbeitet. Es war eine Lust, den Strahlen braunen Erdreichs mit dem Auge zu folgen, wie sie unter den scharfen Pflugscharen hervorquollen, sich in der Luft zermürbten und in die Furche zurückfielen. Ein eigenartiger Hauch stieg aus dem Erdreich empor. Aus Thedos Augen ging ein freundliches Leuchten hervor; sein Bruder schnupperte gierig den Bodengeruch ein und rief:

„Thedo — das is unse Weiteland.“

Der gutgedüngte, auch mit modernen Nährmitteln gehörig durchsetzte Boden nahm nach gründlicher Zubereitung durch Pflug und Egge den von Sämaschinen gleichmäßig aufgetragenen Samen auf. Hinter dem Sämotor folgten die Maschinen, welche das letzte Eben des Feldes besorgten.

Der alte Dufmann, den sein Herr Herantunkte, gab einige Auskünfte, und Thedo sagte:

„Dufmann — wenn 't no Münster go — 't welt' so — möt Gei hier no'm Rechten seih'n. 't könnt em düd und dat seggen, Dufmann.“

„So, so — id soll't em seggen, Sär!“ sagte Dufmann und ging wieder von dannen.

Die Reiter kamen nach einem stollen Mitt von einer halben Stunde, vorbei an Buschbüschen und Nadelholzflecken, an dem Rand des Feldterrains. Dort begann ein selbiger Boden, der allen Kulturversuchen hartnäckig widerstand und nicht einbrachte. Hier war das Reich der Brombeere- und Ginstersträucher.

„Hier will ich später eine Zuckerfabrik anlegen,“ meinte Thedo, der immer noch neue Pläne im Kopfe trug, die Ertragskraft des Gutes zu steigern.

Wortausgabe 1923

Derliche Angelegenheiten.

Die Reichsbezugsliste für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für März, den 31. März, wie in der Vorwoche auf das 1,075-billionenfache der Vorzeit. Auch für den Durchschnitt des Monats März beläuft sich die Reichsbezugsliste auf das 1,075-billionenfache. Gegenüber dem 1,04-billionenfachen im Durchschnitt des Monats Februar ergibt sich eine Steigerung von 2,9 Prozent. Die Ernährungslosten allein betragen im Durchschnitt des Monats März das 1,20-billionenfache der Vorzeit.

Die Großhandelspreise des statistischen Reichsamtes hat sich von 120,8 am 25. März auf 122 am 1. April oder um 1 Prozent erhöht. Von den Hauptgruppen stiegen in der gleichen Zeit Lebensmittel von 106,2 auf 107,7 oder um 1,4 Prozent, davon die Gruppe Getreide u. Hartstoffe von 85,2 auf 88,9 oder um 4,3 Prozent. Industriestoffe von 148,1 auf 148,3 oder um 0,5 Prozent, Kohle und Eisen unverändert 130, Inlandwaren von 108,3 auf 109,8 oder um 1,2 Prozent, Einfuhrwaren von 183,4 auf 184,3 oder um 0,5 Prozent. Für den Durchschnitt des Monats März ergibt sich eine Steigerung der Großhandelspreise von 116,2 auf 120,7 oder um 3,9 Prozent. Von den Hauptgruppen stiegen in der gleichen Zeit Lebensmittel von 100,8 auf 106,4 oder um 5,6 Prozent. Industriestoffe von 145 auf 147,4 oder um 1,7 Prozent, Inlandwaren von 104,1 auf 108,2 oder um 3,9 Prozent und Einfuhrwaren von 170,3 auf 182,8 oder um 7,3 Prozent.

Zulassung Begabter ohne Reifeprüfung zum Hochschulstudium. Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei schreibt: In Abänderung von § 2 Abs 1 der Verordnung vom 7. Dezember 1923, die Zulassung besonders Begabter ohne Reifeprüfung zum Studium an der Universität Leipzig oder an der Technischen Hochschule Dresden betr., wird bestimmt, daß in Zukunft als Abgabetermine für die Gesuche um Zulassung zur Prüfung nicht mehr der 31. Dezember und der 31. Juli, sondern der 31. Dezember und der 31. Mai gelten.

Vom Arbeitsmarkt. Die Befragung des Gesamtarbeitsmarktes in Sachsen hält an. Aufnahmefähig blieben im allgemeinen die Industrie der Steine und Erden, die Metall-, die Papier-, die Leder-, die chemische Industrie, sowie das Holzgewerbe und in besonderem Maße das Bekleidungs- und Textilgewerbe, in welchem sich stellenweise bereits ein Mangel an guten Kräften bemerkbar macht. Mangel besteht ebenfalls an gelernten Arbeiterinnen im Spinnstoffgewerbe, in welchem deshalb auf weitere Einstellungen verheirateter Frauen zurückgegriffen werden mußte. Gebeffert hat sich die Lage in der Landwirtschaft, im Bauwesen, für Hausangehörige, u. für ungelernete Arbeiter. Wenig günstig liegen noch die Verhältnisse im Bergbau, im Nahrungs- und Genussmittel-, sowie im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe.

Neuer Buchdruckerkonkordat. Im Lohnstreik des Buchdruckergewerbes fällt ein vom Reichsarbeitsministerium eingeleiteter Schlichtungsausschuß einen Schlichtungsbericht, der für die Zeit vom 29. März bis einschließlich 31. Mai einen Spitzenlohn von 20 Goldmark vorschlägt.

Zur Frage der Eisenbahnerlöhne. Die zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen gepflogenen Verhandlungen über die Erhöhung des Lohnes der Eisenbahner konnten auch gestern nicht abgeschlossen werden. In einer Besprechung der Gewerkschaftsvertreter wurde beschlossen, die Reichsregierung als Vermittler anzurufen. Diese Verhandlungen werden voraussichtlich heute stattfinden.

Vollständiger über eine zweijährige Arbeitsdienstpflicht. Der Jungdeutsche Orden hat einen Reichsausschuß gebildet, welcher die Einführung der allgemeinen, gleichen, zweijährigen Arbeitsdienstpflicht für die männliche deutsche Jugend durch einen Volksentscheid herbeiführen will.

Die erste Landesversammlung des Stahlhelms nach Aufhebung des Verbots fand in Dresden statt. Erschienen waren über 60 Vertreter der Orts- und Bezirksgruppen. In einem Vortrag von General Maeder wurden nochmals die Ziele des Stahlhelms besonders dargelegt: Pflege vaterländischer Gesinnung und der im Kriege erlittenen Kameradschaft, sowie die Vertretung aller Interessen der ehemaligen Frontkämpfer. In der anschließenden Besprechung über innere Organisationsfragen wurde der provisorische Vorstand einstimmig bestätigt.

April-Täcke. Die letzten Tage des März hatten wieder eine unliebsame Senkung der Temperatur gebracht. Heute früh zeigten sich nun Stadt und Land wieder im weißen Winterkleide. Ueber Wiesen und Acker sowie die Dächer hatte sich eine leichte Schneedecke gebreitet und auch Bäume und Sträucher trugen wieder den weißen Winterschmuck. Wenige Stunden darauf war das winterliche Bild wieder zusammengefallen.

Vanter, 3. April. Von allen Seiten hochgeehrt, konnte Schulhausmeister Haas seine 25jährige Amtsüberlieferung begehren.

Zwölfte. Beim Befördern eines schweren Motorwagens verunglückte im Neubau der Posterschen Stumpfabrik der Handarbeiter Köhler aus Kesseler. Die schwere Last war bei der Beförderung auf der Treppe durch Drahtseile gesichert, das plötzlich riß. Köhler stürzte, die Last drückte ihn an einen Pfeiler, wo ihm der Kopf vollständig zerschmettert wurde; er war auf der Stelle tot.

Annaberg. Am Dienstag haben in Wildenau sieben auswärtige arbeitssame junge Leute, die stark angetrunken waren, im Gasthof Wildenau einen Uebelstand ausgeführt. Ohne jede Veranlassung wurde der Gasthofbesitzer überfallen und mit scharfen Gegenständen am Kopf und im Gesicht verletzt. Der Wirt des Restaurants „Reichsanker“ erhielt einen Messerstich in den Hinterkopf. Ein Fleischer wurde durch mehrere Messerstiche am ganzen Körper verletzt. Zwei der Rohlinge konnten festgenommen werden.

Elberberg. In einer Gesellschaft war ein Revolver gezeigt worden, den man angeblich vorher entladen hatte. Plötzlich ging ein Schuß los, der ein 17jähriges Mädchen aus Dreißig so schwer traf, daß es im Krankenhaus gestorben ist.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Bühne, 3. April. Der Frauenverein hatte ehemalige Kreuzschüler zu uns gebeten, um uns mit Gesängen ihrer Kunst zu erfreuen. Es war ein Glanzgriff. Der Besuch war gut in ansehung der vielen Veranstaltungen der letzten Zeit, hätte aber besser sein können. Einen solchen Genuß feinsten Art hätten sich vor allem noch viel mehr Sänger und Sängerinnen verschaffen sollen. Nach einem Begrüßungswort des Oberparlers boten uns acht ehemalige Kreuzschüler im Doppelquartett als kleinen Chor vier der ersten und heiteren Art, Volkslieder und volkstümliche Weisen, auch Kunstlieder mit kontrapunktischem Gesänge. Die beiden Einzellieder des Herrn Erich Marx, Studenten der Musik, waren fein, das

Anzeigen für die Sonntags-Ausgabe

müssen die spätestens Freitag nachmittags

in unserer Hauptgeschäftsstelle in Aue eingegangen sein, da sonst - aus technischen Gründen - eine Garantie für das Erscheinen in der am Sonnabend mittags herauskommenden Nummer nicht gegeben werden kann.

Verlag des „Erzgebirgischen Volksfreunde“.

Klavier, das zur Begleitung diente, weniger - ja sehr wenig. Ein Flügel für Konzerte u. ä. wäre hier dringend nötig. Hatte schon das Auftreten der jugendlichen Geister etwas Erfreuliches an sich, so boten die Gesänge eine wahre Erquickung und Herzstärkung. Die weiche Tongebung, das prächtige Zusammensingen, der vornehme Klang in Harmonie und Melodie, die Deutlichkeit der Aussprache, vor allem aber die Sicherheit des Auftretens ertrugen die Zuhörer dermaßen, daß sie mit lautem Beifall lobten, und Wiederholungen und Zugaben stattfanden. Das Schlusswort des Veranstalters endete zwar das Konzert, aber nicht den Reigen der Gesänge, der noch in einem zwanzigsten Beisammensitzen seine Fortsetzung fand.

Schwarzberg, 3. April. Passionswochen am 6. April, nachmittags 1/2 8 Uhr, in der Georgenkirche: 1. Filiiwahr, er trug unsere Krankheit, Chor mit Orgelbegl. v. B. Gläser; 2. Lieder für eine Altstimme a) Da Jesus in den Garten ging - altes Passionslied, b) Jesus in Gethsemane von H. C. Bach; 3. Variationen über „Weinen und Klagen“, für Orgel von Fr. Liszt; 4. Jesu Seelenangst, Chor von J. S. Bach; 5. Zwei altsächsische Passionslieder für Alt a) Es sangen drei Engel, b) Altes Marienlied in der Bittwoche; 6. Ehre sei dir, Christe, Schlusschor aus den Passionen von H. Schütz; 7. O weicher Gott, Tenorsolo und 8. Christi, du Stamm Gottes, Chor aus Jesus von B. Gläser. - Freiwilliger Kirchenchor, Frl. Dorothea Schröder-Deppig, Alt; H. Joch, Tenor; A. Schilfner, Orgel; Leitung A. Fleckstein.

Turnen, Sport und Spiel.

Der Fußball-Bezirksmeister von Nordachsen, B.-Cl. Hartha, in Aue. Am kommenden Sonntag, den 6. April, hat der Sp.-V. Alemannia den Bezirksmeister vom Gau Nordachsen, B.-Cl. Hartha, zu Gast. Das Spiel findet auf dem Alemannia-Sportplatz Brunnhofsberg statt und beginnt um 3 Uhr. Ein interessanter Kampf ist vorauszu sehen, zumal beide Mannschaften 1. St. über eine gute Form verfügen. Ein Besuch wird sich deshalb lohnen.

BR. 2-17. Glauchau Reserve 5:1.

Schneebros 2 hat schöne Kombinationszüge. Glauchau lieferte ein schwaches Spiel.

Gegner gesucht.

Wir suchen für unsere 1., 2. und 3. Mannschaft Gegner für 6. 4. auf unserem Platz. Fahrtenzahlung oder Rückspiel. Eilangebote möglichst telefonisch nach 229 an Hans Grimm, Eisenhof, Eisenhofer Platz 1011.

Neues aus aller Welt.

Brandunglück. Bei einem Brand in einem Lichtspieltheater in einer Vorstadt von Mexiko wurden 25 Personen getötet und 50 verwundet. Die Mehrzahl der Personen wurden durch elektrischen Strom getötet, da mehrere Leitungsdrahten sich von der Decke losgelöst hatten und auf die Menschenmassen fielen.

Gräuliche Mordtat. In Wied bei Barth in Pommern wurde ein graufiger Mord verübt. Ein Dresdener Professor hat in Wied eine Sommervilla, die von einer Bewandten bewirtschaftet wird. Diese wurde in bestialischer Weise hintertäuscht überfallen und durch acht Arthiebe getötet. Nachbarn fanden durch Zufall die Leiche im Aushall unter Torf vergraben. Der Mörder, ein Schlichter aus Jänitz, der mit der Stiche der Ermordeten ein Verhältnis unterhielt, konnte verhaftet werden.

Studenten von heute. Auf dem Untergrundbahnhof Friedrichsplatz in Berlin wurde Prof. Sombart, der im Begriff war, zur Unterstadt zu fahren, von einem Studenten auf die Schienen gestoßen. Der Anführer drehte noch rechtzeitig den Zug zum Halten. Sombart, der einen Nervenschlag erlitt, wurde in seine Wohnung gebracht. Der Student gab an, die Tat aus Rache gegen Sombart begangen zu haben.

Feuer auf einem Dampfer. Einer Meldung aus Port Sudan zufolge ist auf dem britischen Dampfer „Tranagar“, der mit 1200 mohammedanischen Pilgern nach Jeddah unterwegs ist, Feuer ausgebrochen. Mehrere Dampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Die Weine freileben. Das Chor- und Ballettpersonal der Berliner Saateoper ist in den Streik getreten und hat die Mitwirkung bei den Vorstellungen des „Troubadour“ und der „Verkauften Braut“ verweigert. Das Personal verlangt die Anerkennung ihrer Organisations-, Gehaltsregulierung und Schaffung einer Alters- und Hinterbliebenenversicherung.

Strauß-Fest in Wien. Vom 2. bis 14. Mai veranstalten die Staatsoper und die Gesellschaft der Musikfreunde und Philharmoniker in Wien ein Richard-Strauß-Fest, zu dem nahezu 3000 Einladungen an ausländische Künstler und Körperschaften ergangen sind.

Ein historisches Waffblatt. Ein englischer Sammler hat sich das Waffblatt verschafft, mit dem die Unterzeichnten unter dem Waffenstillstandsvertrag vom 11. November 1918 getrocknet worden sind. Die Schtheit des Stiches kann nicht beweist werden, da man das Blatt nur vor einen Spiegel zu halten braucht, um die Unterzeichnten deutlich zu erkennen.

Ein kostbarer grüner Diamant. In London ist dieser Tage ein Diamant von einer bisher fast unbekanntem Spielart eingetroffen.

Der Herr von Kopschiner Farbe, was an sich schon seinen hohen Wert bezeugt. Obgleich der Stein nur einen Karat wiegt, hat sein Eigentümer bereits ein Kaufangebot von 5000 Pfund Sterling erhalten, das aber abgelehnt, weil ihm selbst dieser hohe Preis zu niedrig erscheint.

Laucherkampf mit Polypen. Ein Triester Taucher erzählt über seine Erlebnisse u. a. auch von seiner zweimaligen gefährlichen Begegnung mit Riespolypen. Einmal war es im Hafen von Pola. Man hatte damals die Polys eines Molos zu reparieren in einer Tiefe von circa acht Meter. Zwei Taucher arbeiteten in der Tiefe und hatten unter anderen Geräten auch eine kleine Darpune mit sich, um, falls es der Zufall über, einen Fisch zu erbeuten. Plötzlich bemerkten sie in einem Felsenloch am Grunde des Molos den Kopf eines größeren Polypen, der mit seinen großen Augen ihre Bewegungen scharf verfolgte. Nach den sichtbaren Teilen des Polypen zu schließen, schien es kein besonders großes Tier zu sein und ohne viel zu überlegen, warf der eine Taucher seine kleine Darpune nach ihm. „Hätte ich es nie getan“, fuhr der Erzähler fort, denn zu keinem Säcken sah er plötzlich den schweren Felsblock sich bewegen und fallen, und ein Polyp von riesenhafter Größe zeigte sich ihnen. Mit billiger Bewegung streckte er seine enormen Fangarme aus, schleuderte sie nach dem Taucher, duckte sich hinter den Steinblock und zog sein Opfer mit unwiderstehlicher Kraft an diese Masse, daß ihm Bören und Sehen verging. Es war ein Augenblick unbeschreiblicher Todesangst, denn wehe, wenn die Bestie in ihrer fürchterlichen Umklammerung auch das Luftzuführungsrohr anzureißt hätte. Schließlich gelang es dem Taucher, sein Messer zu ziehen, und er und sein Arbeitsgenosse hieben nun mit aller Kraft auf das Meerestier ein, bis es ihnen gelang, trotz der harten Haut des Monstrums mehrere Fangarme abzuhauen. Erst dann konnte sich der Taucher aus der Umklammerung befreien. Als er emporgezogen wurde, hatte er noch zwei Tentakeln auf seinen Schultern, deren jedes die Länge von mehr als anderthalb Meter auswich. Eine zweite derartige Begegnung hatte derselbe Taucher im Hafen von Abgaja. Er war mit seiner Arbeit beschäftigt, als er plötzlich seine Beine heftig umschlungen fühlte und einen gigantischen Polypen erblickte. Er konnte sich nicht rühren, eine unvorsichtige Bewegung hätte ihn das Gleichgewicht verlieren und auf den Polypen fallen lassen, der ihn dann ganz in seine Macht bekommen hätte. Um sich zu befreien, zog er aus seinem Gürtel den Dolch, und mit Wille gelang ihm auch in diesem Falle, sich durch Durchschneiden von Fangarmen aus der gefährlichen Umklammerung zu befreien. Als er wieder an die Oberfläche kam, hatte er trotz der biden Kleidung schwere Quetschungen an den Beinen, denn diese Tiere entwickeln, besonders, wenn sie bedroht und gereizt sind, eine geradezu unheimliche Kraft.

Letzte Drahtnachrichten

Berlin, 3. April. Die die Vaterländischen Verbände mitteilen, haben sie sich an die preussische Regierung mit der Bitte gewandt, die für Berlin in Aussicht genommene Aufführung des „Hinkemann“ von Toller zu verbieten.

Berlin, 3. April. Der Berliner Rundfunksender soll in der nächsten Zeit in den Dienst der Wahlpropaganda gestellt werden.

München, 3. April. Der Verband der vaterländischen Bezirksvereine Münchens hat der Staatsregierung einen Antrag auf Straferlass für die im Hitlerprozeß Beurteilten mit der Begründung unterbreitet, daß diese deutschen Männer aus reinem Herzen und glühender Vaterlandsliebe gehandelt hätten.

Paris, 3. April. Nach einer offiziellen Statistik betrug 1923 der Geburtenüberschuß 94 871 gegenüber 70 575 im Jahre 1922.

Paris, 3. April. Nach „Petit Parisien“ wird heute eine neue Militärkontrollnote in vertraulicher Sitzung im Sekretariat der Reichsministerkonferenz und am Sonnabend in der Reichstagskonferenz selbst besprochen. Nach dem gleichen Blatt schlagen die Sachverständigen die Gewährung eines vierjährigen Moratoriums vor, nach dessen Ablauf Deutschland im ersten Jahre 2% Milliarde zu zahlen hat.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Mengner, für den Anzeigentell: Heinrich Seibert, Rotationsdruck und Verlag: C. M. Gärtner, sämtliche in Aue, Erzgeb.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

: Lebensmittel :

Frische Tafelmargarine	Pfund - Würfel	50
Kokosfett „Kuneroi“	Pfund-Tafel	65
Zucker, gemahlen	2 Pfund	85
Weizenmehl 00, schön weiß	5 Pfund	80
Maccaroni, feinste Hartgrießware	2 Pfund	85
Amerik. Vollmilch, ungez., große Dose		83
Weiße Bohnen	2 Pfund	65
Linsen, Thüringer	Pfund	60
Cichorie „Doppelpost“, 250-gr-Pak., 2 Pakete		45
Maltes-Gabelbissen	Dose	70
Rollmops in Remoulade, 12-14 Stck.	Dose	1.45
Familien-Keks	1,2 Pfund	85
Schokolade, Block und Crème		
in 100-Gramm-Tafeln	4 Tafeln	95
Mauzion-Schokolade, alle Sorten		
in 100-Gramm-Tafeln	2 Tafeln	1.00

Kernseife, Prima, Riegel 200 gr.	5 Riegel	95
Kernseife, Prima	Riegel 1 Kilo	95
Eifenbeinseife „Elefant“	100 gr. 5 Stück	70
Seifenpulver, Salm., Terp., 10% Fett	3 Pfd.	80
Bohnerwachs, Prima	1/4 Kilo - Dose	48
	1/2 Kilo - Dose	90

Kaufhaus Schocken.

Achtung!

Heute Freitag 3. Wochenmarkt i. Schwarzberg, und Sonnabend in Böhmitz und in Aue

empfehlenswert: frisches Schellfisch, Rabe, Englische Getreide, Rappier, Erbsen, Bohnen, echte Karotten, Kürbis, Zwiebeln, Bananen, feinste amerikanische Tafeläpfel, Milchbrot, herzer eines großen Vorkaufes, große Eier, in Schocken blüht, Holländer Blumenkohl, Weiß- und Rotkraut, prima gewundene Speckhälften u. i. w.

Melzer aus Aue.



Konfirmations-Geschenke

in reicher Auswahl. Kronen-, Kommunion- und Altarkerzen empfiehlt zu billigsten Preisen

Emil Georgi
Aue
Wettinerstraße 1.

Empfehle mein großes Lager in Bettwäsche

Damenwäsche: Reformröcke, Garnaturen, Unterhosen u. versch. m. Leinenwaren: Bettdecken, Handtücher, Wischtücher, Mangeltücher und verschiedenes mehr.

Max Neubert, Lößnitz, Gerbergasse 164.

Damenunterwäsche

verkauft an Händler und Wiederverkäufer in größeren und kleineren Läden zu billigsten Fabrikpreisen

Ernst Martin, R.-Schlema, Hauptstr. 79 D, Fabrikation von Linnenwäsche

Tischler- und Polster-Möbel

aller Art kaufen Sie günstig und preiswert bei A. Fröhlich, Aue, Reichsstr. 3. Eigene Werkstätte. Teilzahlung gestattet.



Apollo-Vichspiele Aue
Vichspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstr. 17 — Fernsprecher 768

Heute Donnerstag, den 3. bis Sonntag, den 6. April
erscheint nach längerer Spielpause

III III
Senny Porten „Inge Larsen“
III III

Der Liebesroman eines stolzen Fischer-
mädchens, die den Verheirateten eines reichen Barons folgte und
dann nach kurzer, unglückl. Ehe wieder in ihr Heimatdorf zurückkehrte.

Beifolgend: „Die Frau mit den Millionen“
2. Teil, beifolgt: „Der Prinz ohne Land“.

Abenteuer einer Gräfin in 6 Akten.
Ein Sonder-Klasse-Film, der außer Sensation eine
Fülle landschaftlicher Schönheiten und Originalaufnahmen
aus Venedig, Portorosa, Korfu, Korinth, Dardanellen,
Konstantinopel und den Küsten des Schwarzen Meeres
zeigt.

Wochentags Anfang 8, Sonntags ab 1/2 5 Uhr für Erwachsene
Sonntag v. 2-1/2 Uhr Sondereinführung für Kinder u. Jugendliche
mit Sonder-Spielplan: **Edi Polo's Abenteuer im wilden Westen.**
Sensationsfilm in 4 Akten. Außerdem: Humoristische Einlagen.



**Gasthaus z. Sonne
Schneeberg.**

Sonnabend, d. 5. April
abends 8 Uhr
1. Vorstellung
der Mieteile A
„Ingeborg“
Komödie in 3 Akten
von Kurt Uöy.

Sonntag, den 6. April
abends 7 1/2 Uhr
1. Vorstellung
der Mieteile B
„Der ungetreue
Eckehardt“
Schwank in 3 Aufzügen
von Hans Sturm.

**1. Freim. Feuerwehr
Schneeberg.**

Sonnabend, den 5. April
abends 1/8 Uhr
Monatsversammlung.
im Schützenheim.
Das Kommando.

**Militär-Berein
Vöhrnth.**

Sonnabend, den 5. April:
Saupt-Bersammlung

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Hallenbericht.
Um zahlreiches Erscheinen
erlaubt
der Vorstand.

VaVi

Union-Vichspiele Schneeberg.
Turnhalle, Gartensteiner Straße.

Freitag, den 4. April, ab 7 Uhr:
„Die beiden Frauen des Herzogs
von Porcia“.
„Sie hat ihren tollen Tag“.
„Soll ich nicht begraben“.
Edi Polo: „Ritt zum Rancho“.

Sonnabend, Sonntag, d. 5. u. 6. April:
„Die Maske“, Senl. Dr., 6 Akte.
„Manala, das Indiamädchen“.

Für unsere Vichspiele - Schneeberg suchen wir für Pflanzweifen
und Reinemachen ein Ehepaar oder nicht zu junges Brautlein.
Zu melden am Freitag abend.

Zentral-Theater Vöhrnth.

Sonnabend, Sonntag, d. 5. u. 6. April:
„Die beiden Frauen des Herzogs
von Porcia“.

Sittengemälde in 6 Akten.
„Sie hat ihren tollen Tag“.
Hauptrolle: „Sie, die Welt“.
„Soll ich nicht begraben“.

Tolle Groteske in 1 Akt.
Edi Polo: „Ein Ritt zum Rancho“.

Ein Abenteuer im Wilden Westen.
2 Akte.

Vichspiele Ob. Markt, Schneeberg

Ab Freitag bis Sonn'ag
„Mit Stanley im dunkelsten Afrika“
2. Episode: Urwaldschrecken
in 6 spannenden Akten. Großer, sensationeller
Abenteuer-Film.

„Harry's Badefest“.
Lustspiel in 2 Akten mit Harry Sweet
u. Queenie, das Wunderpaar in der Hauptrolle
(besser als Chaplin).
Die Sensation des Tages.
Selle, scharfe Bilder.

Schlacht laden ein Vichspiele Oberer Markt.
Ab Dienstag: Großes Alpen-Drama.
Berühmte Naturlandschaften.

Schützenhaus Neustädte!

Sonnabend: Schlachtfest.

Abends Schweinsbraten mit Rübchen.
Sonntag: Bratwurst mit Sauerkraut.
Freundschaft ladet ein Selbstig.

1 Stamm Zuchtställe, sowie 1 Separator sind zu
verkaufen d. Obligen.

Stenogr.-Berein „Gabelberger“, Aue.

Freitag, 4. April, abends 8 Uhr
Jahreshauptversammlung
im Saale Tempel.

1. Jahresbericht. 2. Hallenbericht. 3. Bibliotheks-
bericht. 4. Neuwahlen. 5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Zur Beachtung! Alle jetzigen und ehemaligen
Mitglieder werden gebeten,
nachzuweisen, ob sie noch im Besitz von Büchern aus
der Vereinsbibliothek sind. Die Bücher sind umgehend
an den 1. Bücherwart, Herrn Photograph Schmidt,
Wettinerstraße 11 abzuliefern.
Stiftungsfest nicht 5. April, sondern 17. Mai.

Empfehle in nur prima
tischen Qualitäten:

- 1a Teebutter, sehr billig
- Tafelbutter
- Tafelmargarine: Lea, Wanda,
Cleverstolz.
- Große Quader
- Speisequark
- Bamberger Käse
- Berger Käse
- Alpenmilch (Bärenmarke)
- Kondens. Dän. Vollmilch
- Schweinefleisch
- Bayr. Schmelzmargarine

Sedwig Hofmuth, Schneeberg
Bahnhofstraße 15 (441 b)

Großhandel Kleinhandel
— Fernruf 312. —

Aepfel! Schwarzenberg Aepfel!

Jerkaufe heute Freitag vorm. von 10 Uhr ab, hier
im Hofmuth zum Aepfel 1 Wagen hoch, halbfertige
Tafeläpfel, große schmackh. Früchte. Hauswand billig.
Albin Panzans, Schiefkau, Obstengros.
Telefon 727

Eigene Großschlächtere!



Wettinerplatz 1.

- 1a Landleberwurst Pfd. 0,80
- 1a Landblutwurst Pfd. 0,80
- 1a Kochwurst Pfd. 0,80
- 1a Landbratwurst Pfd. 1,00
- 1a Fleischsalat Pfd. 1,10
- Rindsäße Pfd. 0,30
- Suppenknochen Pfd. 0,20
- Zungenwurst, Mettwurst, Jagdwurst,
hessische Leberwurst, Salami- und
Cervelatwurst, Blutpressack,
Lachsschinken
zu enorm billigen Preisen.

**Ring's
Delikateß-Würstchen**

sind in allen gangbaren Größen
zu niedrigen Preisen stets vorrätig.
Wiederverkäufer
erhalten hohen Rabatt.

- Allerf. frische Tafel-Margarine Pfd. 0,50
- Echt bayr. Schmelzmargarine Pfd. 0,75
- 1a Rindering Pfd. 0,60
- 1a Kokostett Pfd. 0,60
- 1a fettes Cornedbeef, lose Pfd. 0,65
- Echt Schweizer Milch Dose 0,65
- 1a amerik. Sahne gr. Dose 0,65
- 1a Dreifucht-Marmelade Pfd. 0,40
- 1a Kunsthonig Pfd. 0,45
- Allerfeinste Tafel-Butter Stück 1,15
(ganz frische Ware)
- 1a gem. Zucker Pfd. 0,45
- 1a halbe gesch. Riesen-Erbsen Pfd. 0,22
- Allerfeinstes Weizenmehl Pfd. 0,16
65% gleichwertig

Damenkleiderstoffe

in bekannt reichhaltiger u. gediegener Auswahl
empfiehlt zu nachweislich

bedeutend herabgesetzten Preisen.
(Da direkt ab Fabrik, billigste Bezugsquelle.)

Etagesgeschäft
Emil Schulze, Aue, Schneeberger
Straße 11, 1.

(Nähr Markt.)
NB. Abgabe auch je größeren Mengen.

Pol'smullik - Freunde

leitet über Sachl. u. Noten.
Probe-Nr. 30 Pfg. Ost Ton
Berl. Dresden-H. 16 52.

Sonderangebot!
Schuh

Kind- Herren- Damen-
sowie Sport- und
Arbeitschuhe.
Teilzahlung gestattet.
M. Buchwig,
Schneeberg,
Rühberg 582, Febr. 202.

**Alle
Gummiwaren
und allgemeine
Krankenpflege-
Artikel**

kaufen Sie billigst
bei sachkundiger
Bedienung
Aue, Goethestraße 3



Reinlichkeits-Pulver
Stoffwechselfördernd.
Blutreinigungsmittel bei
Magen- und Verdauungs-
beschwerden, Fieberten und
Hautunreinlichkeit, Haut-
jucken, Säurehohlen,
Rheumalismus, Gicht,
Erbacheit Mh. 1,50.
Gebrauch: 1/2 Tasse.
Erlaubt 6. Zu haben:
Apotheken Schneeberg.

**Qualitäts-
Drucksachen**

für alle Zwecke
fertigt die

Buch- u. Kunstdruckerei
C. M. Gärtner
Aue i. E. + Schneeberg

Fernruf 31 Fernruf 10

Für die

Osterfeiertage :

- Billige Damen - Mäntel 15.-, 16.-, 18.- bis 25.-
- Billige Damen - Kostüme 28.-, 32.-, 38.- bis 40.-
- Cheviot - Kleider . . 15.-, 17⁵⁰, 18⁵⁰ bis 27.-
- Bessere Damen - Mäntel 30.-, 32.-, 38.- bis 145.-
- Bessere Damen - Kostüme 50.-, 55.-, 60.- bis 1.40-
- Gabardine - Kleider . 30.-, 35.-, 38.- bis 75.-

Konfirmanden - Mäntel von 12.50 an.

Kaufhaus Max Weichhold

Fernruf 257 **AUE** Bahnhofstr.

P. P.

Der geehrten Einwohnerschaft von Bockau und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme,
dass die Firma

Arno Gläser & Co.

Bauausführungen jeder Art

sowie die Anfertigung von

Zeichnungen, Kostenschätzungen, stat. Berechnungen
u. u. u.

jedergelt preiswert übernimmt.
Indem Sie um geneigtes Wohlwollen und weitgehendste Unterstützung Ihres Unter-
nehmens bitten, zeichnen

hochachtungsvoll

Arno Gläser, Bockau, Dorfstraße 10,
Hilbert Wild, Hilbernu Nr. 13 a.

Todes-Anzeige.

Mittwoch früh verschied kauft in dem Herrn nach kurzem
schwerem Leiden, mein ungerühmter, herzlichster, liebestuender
Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Bäckermeister

Louis Paul Martin

in seinem 64. Lebensjahre. In diesem Web

Witwa verw. Martin geb. Brunerl,
Paul Martin u. Frau geb. Bauer,
Hilbert Martin u. Frau geb. Müller,
Max Meindorf u. Frau geb. Martin,
Paul Dieb u. Frau geb. Martin,
Max Güller u. Frau geb. Martin,
Frieda Martin, Fanny Martin,
und Enkelkinder.

Schneeberg, Mannheim und Wilkau, den 3. April 1924.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 2 Uhr statt.
Sein Leben ist Mühe und Arbeit gewesen.

Heute abend 1/6 Uhr verschied unsere gute Gattin und
liebe Mutter,

Frau Pfarrer em.

Otilie Härtig

geb. Zeldler

in einem Alter von 54 Jahren, 30 Tagen, kurz bevor sie den
Tag ihrer silbernen Hochzeit erreicht hätte.

**Kurt Härtig, Pfarrer em.,
Paul Härtig,
Willi Härtig.**

Neustädte!, den 2. April 1924.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 2 Uhr statt.

Herrn August Wilhelm Baumann

Klempnermeister und Verzinnermeister

in der in gestriger Nummer befindlichen Todesanzeige des
muh es heißen Beierfeld, nicht Schwarzenberg.

Derliche Angelegenheiten.

* Oberberghauptmann Dr. Ing. e. h. Heinrich Fischer trat am 31. März in den Ruhestand. Mit ihm ist ein Mann aus dem sächsischen Staatsdienst geschieden, dessen Wirksamkeit in der Geschichte des vaterländischen Berg- und Hüttenwesens unvergessen bleiben wird.

* Gemeindefinanzwesen. Zur Behebung von Zweifeln weist die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei darauf hin, daß die „Gemeindefinanz des Freistaates Sachsen“ ihren Sitz beim Ministerium des Innern hat.

* Staat, Schule und Familie. Volkbildungsminister Dr. Kauter sprach in einer Versammlung der christlichen Elternvereine in Dresden über „Staat, Schule und Familie“. Er führte aus, daß die Politik nicht in die Schule gehöre und die Schule nicht in die Politik.

* Freizeite von Jucker zu gewerblichen Zwecken. Seit dem Inkrafttreten der Verordnung über Jucker vom 9. Oktober 1923 ist der Bezug und die Verwendung von Jucker zur gewerblichen Herstellung von Marmelade, Obstkonerven, Kaugummi, Schokolade, Süßigkeiten, Branntwein und branntweinähnlichen Getränken, sowie Schäumen und schäumenähnlichen Erzeugnissen von der Erstellung einer besonderen Erlaubnis abhängig.

* Neustädter. 3. April. Nachdem in den letzten Tagen der vergangenen Woche in der hiesigen Fortbildungsschule durch deren Leiter, Oberlehrer Diekmann, klassenweise die Entlassung von 31 Schülern und 60 Schülerinnen, die ihrer Schulpflicht genügt hatten, und in der Volksschule am Sonntagvormittag in der Turnhalle eine öffentliche Entlassungsfeier stattgefunden hatte, begann in beiden Schulen am Dienstag mit der Aufnahme der Schulpflichtigen das neue Schuljahr.

Wünsche für ihren Ruhestand zum Ausdruck. Tiefbewogen Gemütes dankten die Abgehenden für die ehrenden Abschiedsworte, für alle Liebe, welche sie namentlich in den letzten Jahren durch die Mitglieder des Kollegiums empfangen hätten. Erste und heitere Erinnerungen aus der guten alten Zeit über auch aus den Jahren, die niemand gefielen, und aus der jüngsten Zeit, wo wieder die Liebe zur Herrschaft kam, wurden in der Abschiedsstunde ausgetauscht.

* Schwarzenberg, 3. April. Der Regierungsamtmann Kreisel bei der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg ist zur Amtshauptmannschaft Annaberg zurückversetzt worden, weil es ihm trotz 1 1/2 Jahre langer Bemühungen nicht gelungen ist, eine Familienwohnung in Schwarzenberg zu erhalten.

* Schwarzenberg, 3. April. Zum Vorsteher des hiesigen Postamts ist an Stelle des auscheidenden Postdirektors Schuster der Postamtmann Jernikow aus Glauchau ernannt worden.

* Oberschlema, 3. April. Der offiziellen Schulentlassungsfeier ging hier am Freitag ein Familienabend im „Erzgebirgischen Hof“ voraus. Erfreulich wie der Besuch der große Saal war vollbesetzt von Angehörigen aller Einwohnerkreise, war der Verlauf. Der humorvollen Ansprache des Schuldirektors Müller folgten die ansprechenden Vorträge unseres vortrefflichen Kinderchors (Rantor Köhler), ebenso schöne wie interessante Lichtbilder (deutsche Volkstrachten, Ruhrgebiet und Rhein) sowie das Märchenpiel „Goldmarie und Bismarck“, sehr natürlich gegeben von Schulkinder.

* Oberschlema, 3. April. Die Gemeindevorstände beschloßen in ihrer letzten Sitzung u. a. den Bauungsplan durch einen bewährten Städtebauer umarbeiten zu lassen; man erhofft dadurch eine wirtschaftlichere Verwertung des Bauwesens. Infolgedessen wird die Zuweisung und Bemessung gewöhnlicher Baustellen nochmals ausgeübt bis nach Fertigstellung des Planes. Den Nachhins für die zwei Gemeindeglieder will man nicht mehr nach dem Höggenwert bemessen, sondern wieder auf Goldmarkgrundlage stellen; über die zeitweilige Höhe will man erst anderwärts sich erkundigen.

* Lauter, 3. April. Bei der Entlassungsfeier der hiesigen Volksschule wurden auch folgende Lehrkräfte unter Dankworten und Glückwünschen verabschiedet: Fr. Vikarin Franze, Fr. Fr. Dr. Kerschmar, Lehrer Kunz, der nach Gorna bei Jöhoda geht, und der in den Ruhestand versetzte Oberlehrer Heber. Der aus dem Amte scheidende Frau Pfarrer und Oberlehrer Heber wurde der besondere Dank des Lehrkörpers ausgesprochen.

* Lauter, 3. April. Bei der Entlassungsfeier der hiesigen Volksschule wurden auch folgende Lehrkräfte unter Dankworten und Glückwünschen verabschiedet: Fr. Vikarin Franze, Fr. Fr. Dr. Kerschmar, Lehrer Kunz, der nach Gorna bei Jöhoda geht, und der in den Ruhestand versetzte Oberlehrer Heber. Der aus dem Amte scheidende Frau Pfarrer und Oberlehrer Heber wurde der besondere Dank des Lehrkörpers ausgesprochen.

* Lauter, 3. April. Bei der Entlassungsfeier der hiesigen Volksschule wurden auch folgende Lehrkräfte unter Dankworten und Glückwünschen verabschiedet: Fr. Vikarin Franze, Fr. Fr. Dr. Kerschmar, Lehrer Kunz, der nach Gorna bei Jöhoda geht, und der in den Ruhestand versetzte Oberlehrer Heber.

* Lauter, 3. April. Bei der Entlassungsfeier der hiesigen Volksschule wurden auch folgende Lehrkräfte unter Dankworten und Glückwünschen verabschiedet: Fr. Vikarin Franze, Fr. Fr. Dr. Kerschmar, Lehrer Kunz, der nach Gorna bei Jöhoda geht, und der in den Ruhestand versetzte Oberlehrer Heber.

Ständchen, und ein großer Kampfsong war ein Abbild der Liebe, die der scheidende Lehrer in Kopf und Herzen zahlreicher Gemeindeglieder angezündet hat. Die froh bewegte Kinderchor brachte auf ihrem Zuge auch den drei anderen scheidenden ein „Gut auf und Hoch“ dar. Bei dem Herrn Oberlehrer aber trafen sich die Abschiedsworte der Lehrerschaft, die Vertreter ehemaliger Schüler und Schülerinnen mit Glückwünschen und Glückwünschen. Am Sonntag früh überreichte ihm der Männergesangsverein Aktion, dessen langjähriger Vorsitzender er ist, durch eine Orgelmusik. Zahlreiche Glückwünsche, Dankschreiben und Geschenke gingen von allen Seiten ein. Alles zeugte davon, welcher Hochachtung und Liebe sich Oberlehrer Heber erfreut. Mögen ihm diese Dankbeweise den Abschied von der ihm so lieb gewordenen Berufstätigkeit leicht machen. Der Name Heber wird in Lauter seinen guten Klang behalten. Mag der Festtag seines Abganges mit lichten Schimmer die Ruhejahre des verehrten Lehrers besonnen!

* Rodewisch. Die Erhebung des 13 000 Einwohner zählenden Fleckens Rodewisch zur Stadt steht in Kürze bevor. — Das benachbarte Auerbach dürfte nach Einwohnerleistung verschiedener Vororte 21 000 Einwohner aufweisen.

* Zwickau. Die Bauunternehmer haben die Bauarbeiter ausgesperrt, weil sie sich weigerten, die Bestimmungen in bezug auf Arbeitszeit und anderweitige tarifliche Regelungen anzuerkennen.

* Leipzig. Auf dem Schulwege lief ein elckischer Knabe auf der Dresdener Straße hinter einem Straßenbahnwagen her. Als er nach dem Bürgersteig hinübergehen wollte, lief er in einen entgegenkommenden Straßenbahnwagen hinein und kam unter den Wagen zu liegen. Es mußte erst die Feuerwehr herbeigerufen werden, um den Wagen zu heben. Inzwischen war das Kind gestorben.

Aus dem Gerichtssaal.

* Minsverbrechen. Den Verdächtigungen eines gewissenlosen Abenteurers war der Steinbrückerbesitzer Karl Robert Starke aus Schwarzenberg, der Inhaber der gleichnamigen Lithographie-, Buch- und Steinbrückerlei, allzu willig gefolgt, als er im Dezember 1923 mit einem gewissen Eichler aus dem oberen Vogtland bekannt wurde. Dieser Eichler hatte offenbar Beziehungen zu Geschäftsleuten im feineren Pöbel und wußte im Verein mit einem Straßmann, der sich Schönherr nannte, St. so zu beeinflussen, daß er die Herstellung eines stowalischer 100-Kronen-Edelsteine in seinem Betriebe vornahm. Insgesamt wurden 1700—2000 Stück dieser Edelsteine gefertigt, die der Eichler 500 nach Klingenthal, 200 Stück konfiszieren im Starckischen Betrieb mit den Klappen beschlagnahmt wurden. Wie viele in den Verkehr gekommen sind, läßt sich nicht genau feststellen, es dürfte aber eine ziemlich große Zahl sein, obwohl das Verbrechen bald aufgedeckt wurde. Jetzt hatte sich St. wegen Minsverbrechens vor der Strafkammer des Landgerichts Zwickau zu verantworten, während der Urheber, Eichler, flüchtig ist. Da er nach seiner Flucht aus dem Zwickauer Krankenhaus, wohin er vom Untersuchungsamt aus gebracht worden war, nach nicht ergriffen werden konnte. Die Verurteilung des St. folte heraus, was nur irgend möglich war, um den Angeklagten vor dem Ausbruch zu bewahren. Es wies darauf hin, daß das Verbrechen nicht vollendet sei, weil die Edelsteine in den Händen nicht enthielten, und sogar Napoleon wurde erwähnt, der seine Feldzüge bekanntlich mit falschem Papiergeld gewonnen habe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Minsverbrechens im Sinne des § 148 St.-G.-B. zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft und drei Jahren Ehrverlust.

* Dresden. Wegen schwerer Verfehlungen, begangen an einigen im anvertrauten Schülern, mußte sich der Inhaber des Dresdener Schülerheims Dr. Gießen, der gleichnamige Dr. phil. Rudolf Gießen, in geheimer Sitzung vor der Strafkammer verantworten. Der Gerichtsarzt Dr. Oppz bezichtigte den Angeklagten als geistig gemindert zurechnungsfähig. Da der Schuldbeweis als voll geführt anzusehen war, andererseits die geistige Minderwertigkeit bei der Strafböhe wesentlich mit ins Gewicht fallen mußte, so erkannte das Gericht auf nur 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.



verlieren Sie, wenn Sie Ihr Haar noch weiter mit Seife oder den veralteten, sodahaltigen Pulvern misch-hampeln. Das gesunde, kräftige, üppige, seidenglänzende Haar — wie Sie es sich wünschen — gibt Ihnen einzig und allein der regelmäßige Gebrauch und der herrliche Schaum des millionenfach bewährten, sauberen

KOMBELLA-SHAMPOON

Zu haben in Drogerien, bei Drog. Simon u. Drog. Erier & Co., Aue.

Frühjahrs - Angebote zu sehr vorteilhaften Preisen.

Table with 6 columns: MÄNTEL, KLEIDER, KOSTÜME, RÖCKE, JUMPER, WOLLWAREN, HERRENSCHUHE, DAMENSCHUHE, KINDERSCHUHE, DAMEN - HÜTE. Each column lists various clothing items and their prices.

Kaufhaus Schocken / Aue.

Sparkasse Oberschlema (Gem.-Ant) verzinst Einlagen mit 6% und verbürgt Wertbeständigkeit.

Empfehle in großer Anzahl:
Mod. Plüsch-, Gobelin- u. Küchen-Sofas,
Matratzen, Bettstellen,
Draht-Matratzen, Auflagen,
 Gute Verarbeitung. Eigene Werkstatt.

Möbel-Schmidt
 Ausstattungshaus, Aue, Albertstraße 8.
 Kein Laden. Fernruf 887.

Apparate Speise- und Herren-Zimmer
 (Eiche dunkel) vorzügliches Fabrikat
Herrenzimmer- und Auszuglässe,
Schreibtische (Diplomat),
Sessel, Stühle.

Kleider- und Wäscheschränke,
Flurgarderoben, Spiegel,
kompl. Schlaf-Zimmer, Küchen
 sowie alle anderen Möbel.
 Günstige Preise. Größtes Entgegenkommen.

Vertretungen,
 Gerieben Herren, abgehauenen Beamen
 bietet sich glänzende Verdienstmöglich-
 keit durch Übernahme von
 angenehme Tätigkeit am Orte gegen
 hohe Bezüge. Näheres erfahren Sie,
 wenn Sie Eingeb. unt. N. 1629 an die
 Geschäftsstelle dieses Bl. in Aue senden.

1 tüchtigen Malergehilfen
 sucht
Emil Schönherr, Aue, Eisenbahnstraße 6.

Sauberes, ehrliches
Dienstmädchen,
 bei gutem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht.
Frau Johanne Wehlflog, Schneeberg,
 Markt.

Ein Transport Harter
Ferkel u. Läuferfchweine
 ist eingetroffen und verkauft billigst
Hermann Bentschel, Elterlein.
 Fernruf: Amt Scheibenberg 43.

Bleibbearbeitungs-Maschinenfabrik
 in der Nähe von Aue sucht für
 ihr Offertbüro einen tüchtigen
Korrespondenten.
 Es kommen nur Bewerber aus
 der Maschinenbranche mit guter
 Praxis, die hiesige Siemensarbeiten
 und Maschinenreparatur leisten
 können, in Betracht. Angebote erb.
 unter N. 1627 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes in Aue.

Spitzen - Klöpplerinnen
 für feine Meterware,
 Taschentuchkanten usw.
 bei höchsten Löhnen gesucht.
 Auch Verleger werden angenommen.
Arthur Ficker, Elterlein i. S.

Einige Ofterjungen werden als
Gleifer-Lehrlinge
 noch eingestellt bei
Bruno Richter, Aue,
 Wapaccabestch- u. Metallwarenfabrik.

Starke
Ferkel
 verkauft
Waldm. Köhntz,
 Auer Straße.

Zu kaufen gesucht:
 1 geb. Schreiblich,
 1 geb. Schreibmaschine,
 Angebots mit Preis unter
 N. 1626 an die Gesch. ds.
 Bl. in Aue erbeten.

Gesucht wird ein tüchtiger
Werkzeugschlosser
 für Stempel und Matrizen bei hohem Lohn und
 Dauerleistung. Nur erste Kräfte wollen sich melden
 unter N. 6. 790 an „Mia“, Saalfeld u. Vogler,
 Hamburg 38.

Geübte Plätterinnen
 auf Oberhemden, sowie eine
erfahrene Direktrice
 für die Plätterei suchen
Klodt & Mildner, Aue i. Erzgeb.

Buchdruckerlehrling
 sofort gesucht.
F. A. Wünschmann, Buchdruckerei u. Verlag,
 Gartenstein i. Erzgeb.

Tragende Ziege
 zu verkaufen,
 Neustädtel, Markt.

Mehrere gebrauchte, noch
 sehr gut erhaltene
franz. Billard's
 mit Zubehör, preiswert
 zu verkaufen.
Konditor Stöckel,
 Zwickau i. Sa.,
 innere Plauenische Str. 4.

Weißblechklempner
 auf Kesselblechen,
Schwarzblechklempner
 auf Kesselblech und Werkzeugblechen,
 nur zuverlässige, tüchtige Arbeitskräfte,
 stellt ein
Oskar Göbel & Co., Bernsbach.

Dier-Mädchen
 stellt ein
Wärfelfabrik J. Sinn, Aue.

Zur Erledigung von Inventurarbeiten
 (Rechnarbeiten)
 werden auf ca. 4 Wochen einige in Rechnen
 gut bewanderte
Aushilfskräfte
 zum sofortigen Antritt gesucht.
 Angebote unter „A 1625“ an die Geschäftsstelle
 ds. Bl. in Aue erbeten.

1 Hund
 (Dobermann), ist
 zugekauft.
 Abzuholen im Gemeindefe-
 amts Auerhammer. Wenn
 binnen 3 Tagen nicht ab-
 geholt wird darüber verliert.

Ein guterhaltener
Sportwagen u.
1 Kinderklappstuhl
 zu verkaufen.
 Näheres zu erfahren in der
 Geschäftsstelle ds. Blattes
 in Aue.

Einen jüngeren Bürkler
 sowie einen **Schleifer**
 sucht für sofort in dauernde Beschäftigung
Hermann Unger,
 Neuüberwarenfabrik Köhntz a. Bahnhof.

Ostermädchen - Osterjungen
 für leichte Arbeit
 und einige **Lötnerinnen**
 stellt ein.
Saxonia-Werk, Schwarzenberg
 Rüdigerstraße.

2 kräftige
Sofarbeiter
 sucht Chr. Becker, Aue.
Schmiede-
lehrling
 Sohn achtbarer Eltern ge-
 sucht.
Herrn Jungnickel
 Schmiedemstr.
 Griesbach.
Schreibgewandter
Mann,
 27 Jahre alt, sucht Stellun-
 gen. Dauerleistung bei mög-
 lichen Entlohnungen. Angebote
 unter N. 1630 an die
 Geschäftsstelle ds. Bl. in Aue.
Jungkaufmann
 mit allen vorerwähnten
 Arbeiten vertraut, sucht
Stellung.
 Geringe Gehaltsansprüche.
 Best. Angeb. u. N. 1617
 an d. Geschl. ds. Bl. i. Aue.

1 Paar franz. Widder
 1 Jahr alt, zur Zucht
 zu verkaufen.
Schneeberg, Rittersgrün, 5.

1 Stehpult
 zu verkaufen
 Neustädtel, Markt 20.
1 guterb. Fahrrad
 zu verkaufen.
 Lindenau Nr. 52.

Einen jungen
Schmiedegesellen
 für Aufbeschlag und Wagenbau sucht sofort
Rich. Mehlhorn, Schmiedemstr., Schönbühl.

Ostermädchen sowie Arbeiterinnen
 bis zu 18 Jahr alt sucht
J. F. Glas sen., Schwarzenberg.

Bewandte Genotypistin
 sucht sofort oder später Stellung.
 Angebote unter N. 30 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes in
 Schwarzenberg erbeten.

Wanderer, 5/15 3-Sitzer,
Opel, 6/16 PS., 4-Sitzer,
 wenig gefahren, billig zu verkaufen.
Frank & Ketting, Aue,
 Telephon 178.

Einen jüngeren, holländischen
Bäckergehilfen
 sucht bis 7. April
Mag. Kuerswald, Köhntz, Kirchgasse 255.

Schlosserlehrlinge,
Osterburschen und
Ostermädchen
 werden eingestellt.
Emaillier- und Glanzwerk Beiersfeld.

1 Teilhaber!
 gesucht
 für gutgeführtes Ladengeschäft im Erzgebirge
 mit Schaufenster (Arbeitsbekleidungs-)
 Interressenten, mögl. Kaufmann mit 5000-10000 Mk.
 bar Geld, wollen schriftl. Adresse unter „A 1605“ in
 der Geschäftsstelle ds. Bl. in Aue einreichen.
 Näheres Sachmann der Aluminiumbranche sucht
 zur Erweiterung seines Betriebes

Zwillingsplüge, Mähergestelle,
 eis. u. hölz. Eggen, Kultivatoren,
 Karloffelqueetschen u. versch. m.
 verkauft zu äußersten Preisen
Paul Weber, Schmiedemeister, Elterlein.

Einen tüchtigen
Schuhmacher-Gehilfen,
 nicht über 22 Jahre alt, mit hässl. Arbeiten vertraut,
 sucht zum sofortigen Antritt.
Arthur Reich, Beiersfeld 98c.

Arbeitsmädchen
 und **-Burschen**
 stellen sofort ein
Reinstrom & Pitz A.-G., Schwarzenberg.

Stillen Teilhaber mit
8-10000 G.-Mark.
 Vorhandene Maschinen werden zur Sicherung seiner
 Einlage bereitgestellt. Gewinnaufteilung je zur Hälfte.
 Angebote u. N. 1628 an d. Geschäftsstelle ds. Bl. i. Aue.

Ein in gutem Zustande befindlicher, harter
Klöberwagen
 sofort zu verkaufen.
Hermann Bientl, Dampfplügewerk,
 Rittersgrün i. Erzg.

Suche für sofort tüchtigen, ledigen
Mann
 für ein Paar Pferde, der auch alle
 landwirtschaftlichen Arbeiten versteht.
S. Böhme, Tännicht bei Elterlein.

Suche nach Chemnitz für sofort
 ein kräftiges, so. idos
Dienstmädchen,
 welches in Hauswirtschaft gut bewandert
 ist. Lohn bis 40.- Mk., alles frei, gute
 Behandlung zugesichert, nur mit guten
 Zeugnissen zu melden bei
Findling, Chemnitz,
 Tel. 2574. Nikolaistraße 2.

1-2000 Mark,
 bei 15% Verzinsung als 1. Hypothek
 nach Wunsch jederzeit rückzahlbar, gesucht.
 Angebote unter N. 29 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes in Schwarzenberg.

1 Snopfloch-Gutmann-
und 2 Böhmer-Schnellmähmaschinen
 je mit Tisch für Fuß- und Handbetrieb, ganz neu,
 sofort zu verkaufen.
N. Dörfler, Eisenhütten, Neuhäuser Auerbacher Str. 19.

Geschirrführer
 mit guten Zeugnissen, stelle gute Kost und hohen Lohn.
Gasthof Täumerhaus, Erlabrunn.

Christliches, sauberes
Mädchen,
 18 bis 20 Jahre alt, für Hausarbeit sofort gesucht.
 Selbigem ist Gelegenheit geboten, sich im Ladenge-
 schäft mit auszubilden.
P. D. Reichner, Eisenhütten.

Bauland in Schwarzenberg
500-1000 qm
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter N. 31 an die Geschäftsstelle dieses
 Blattes in Schwarzenberg erb.
Suche in Köhntz
einen Bauplatz
 oder größeren Lagerchuppen
 für Baumaterialien. Näheres zu erfahren
 in der Geschäftsstelle dieses Blattes in Köhntz.

Gebrauchte Fahrräder
 zu kaufen gesucht.
Kurt Salzer, Fahrradhandlung, Aue,
 Eisenbahnstraße 1. Fernruf 329.

Zuverlässigen
Kutscher,
 welcher auch etwas von Feldarbeit versteht,
 nicht unter 23 Jahre, sucht
Bruno Fröhlich, Beiersfeld i. Sa.

Suche zum sofortigen Antritt ein solches, nicht zu
 junges
Mädchen,
 welchem Gelegenheit gegeben ist, das Kochen mit
 zu erlernen.
Ratskeller Gartenstein.

Ein kompl. Wohnzimmer
 in Rußbaum
 (sehr gut erhalten), in Schwarzenberg
 preiswert zu verkaufen. Zu erfahren
 in der Geschäftsstelle dieses Blattes
 in Schwarzenberg.

Auktion!
 Auftragsgemäß verleihere ich
 Sonnabend, den 3. April 1924, nachmittags 1 Uhr,
 in der Formschleiferei zu Aue/Obsthal gebrauchte, gut-
 erhaltene Möbel und Gegenstände, als:
 Bücherständer oder Gewehrschrank, Schreib-
 tisch, Chaiselongue, mehrere Tische, Schränke,
 Posterküchle, Kommode, Bettstellen mit Ma-
 traken, Stühle, 1 Frachtwagen mit Veller,
 Vorküchle, 2 gute Jagdflinten, Porzellan-
 fachen, Spiegel und verschied. andere mehr.
 Schwarzenberg, den 3. April 1924.
Lokalrichter D. Ulbrich.

Einen Kutscher,
 guter Pferdewärter, welcher in der Land-
 wirtschaft bewandert ist, stellen sofort ein
Metallwarenf. Schneider & Korb,
 Bernsbach.

Suche nach Chemnitz für sofort
 ein kräftiges, so. idos
Dienstmädchen,
 welches in Hauswirtschaft gut bewandert
 ist. Lohn bis 40.- Mk., alles frei, gute
 Behandlung zugesichert, nur mit guten
 Zeugnissen zu melden bei
Findling, Chemnitz,
 Tel. 2574. Nikolaistraße 2.

Zu Oberschlema od. Nähe
Zimmer mit 2 Betten i. Badegast
 im Juni gesucht. Werte Angebote mit Preis erbeten
 an D. Kolbe, Chemnitz, Brückenstr. 5.

Bau-Weiß-Öl
Kalk
 liefert in Ladungen und Einzelnen zu konkurrenz-
 renziösen Preisen ab Werk.
Karl Hunger, Oberschlema
 bei Scheibenberg.

Geschirrführer gesucht.
 Aue, Kirchtstraße 2.

Suche nach Chemnitz für sofort
 ein kräftiges, so. idos
Dienstmädchen,
 welches in Hauswirtschaft gut bewandert
 ist. Lohn bis 40.- Mk., alles frei, gute
 Behandlung zugesichert, nur mit guten
 Zeugnissen zu melden bei
Findling, Chemnitz,
 Tel. 2574. Nikolaistraße 2.

Mittleres Arbeitspferd,
 sowie ein **Tafelwagen**
 zu kaufen gesucht
Siberlau Nr. 162.

„Nigrapillen“ empfehle als vorzüglich bewährtes
 Mittel gegen **Kropffleiden.** Große Erfolge.
 Schachtel 4 Mk. 2 Schachteln 7,50 Mk.
„Naturalen“ zuverlässig gegen **Skrofeln,**
Hämorrhoiden, Rheumatismus, Verstopf.
 Packung Mk. 2,25. 3 Stück 6 Mk.
Adler-Apotheke Enger, Westfalen.